

Dr. Friedrich Bock

Florenz, 10. Mai 1944

2. Sekretar und Professor am  
Deutschen Historischen Institut  
in Rom

Auf das Fernschreiben betr. Codex Aesinus mach ich folgende  
Zwischenmeldung. Mit Hilfe der hiesigen Aussenstelle des SD.  
habe ich eine Reisemöglichkeit nach Rom für Sonnabend 13. Mai <sup>in Rom bis zum 18. Mai</sup>  
erhalten. Ich werde dort versuchen, den Aufenthalt von Prof. Ben-  
veduti aus Gubbio zu erfahren, der über die Angelegenheit unter-  
richtet ist und uns darauf im Januar dieses Jahres erneut hin-  
gewiesen hat. <sup>†</sup> Ich selbst habe den Codex nie gesehen und bin auch  
nie mit der Angelegenheit befasst worden, als Prof. Till und Prof.  
<sup>am Münster</sup> Lehmann den Codex untersucht haben. <sup>in. photographisch</sup> Ich fühle mich deshalb auch nicht  
imstande, verantwortlich für den Ankauf zu zeichnen, <sup>† Ich</sup> sondern muss <sup>darüber</sup>  
bitten, einen der sachverständigen Professoren damit zu beauftragen,  
<sup>über</sup> ~~ich~~ bin selbstverständlich gern bereit, die Ermittlungen, soweit  
es möglich ist, zu betreiben.

† Dr. Hummer, habe ich seitdem weitergeleitet

F Demals ist auch Dr. Fuchs eingewiesen worden, der sich noch in Rom  
befindet u. wohl am besten mit Prof. Till oder Prof. Lehmann die Angelegen-  
heit durchzuführen.

† Da ich den Codex nie gesehen habe, muss auch zunächst in die Stellen der  
Germania Einspruch, müsste.